



Zentrum für
Wissenschaftsdidaktik
eLearning

RUB



TUTORIAL

IN FÜNF SCHRITTEN ZUM EIGENEN VIDEO

Sarah Becker und Sarah Blenk, eTeam Digitalisierung

FÜNF SCHRITTE ZUM EIGENEN VIDEO

1. Recherche
2. Grobe Konzeptplanung
3. Wahl des Formats
4. Detailliertes Konzept: Drehbuch / Storyboard
5. Produktion

FÜNF SCHRITTE ZUM EIGENEN VIDEO

1. Recherche

2. Grobe Konzeptplanung

3. Wahl des Formats

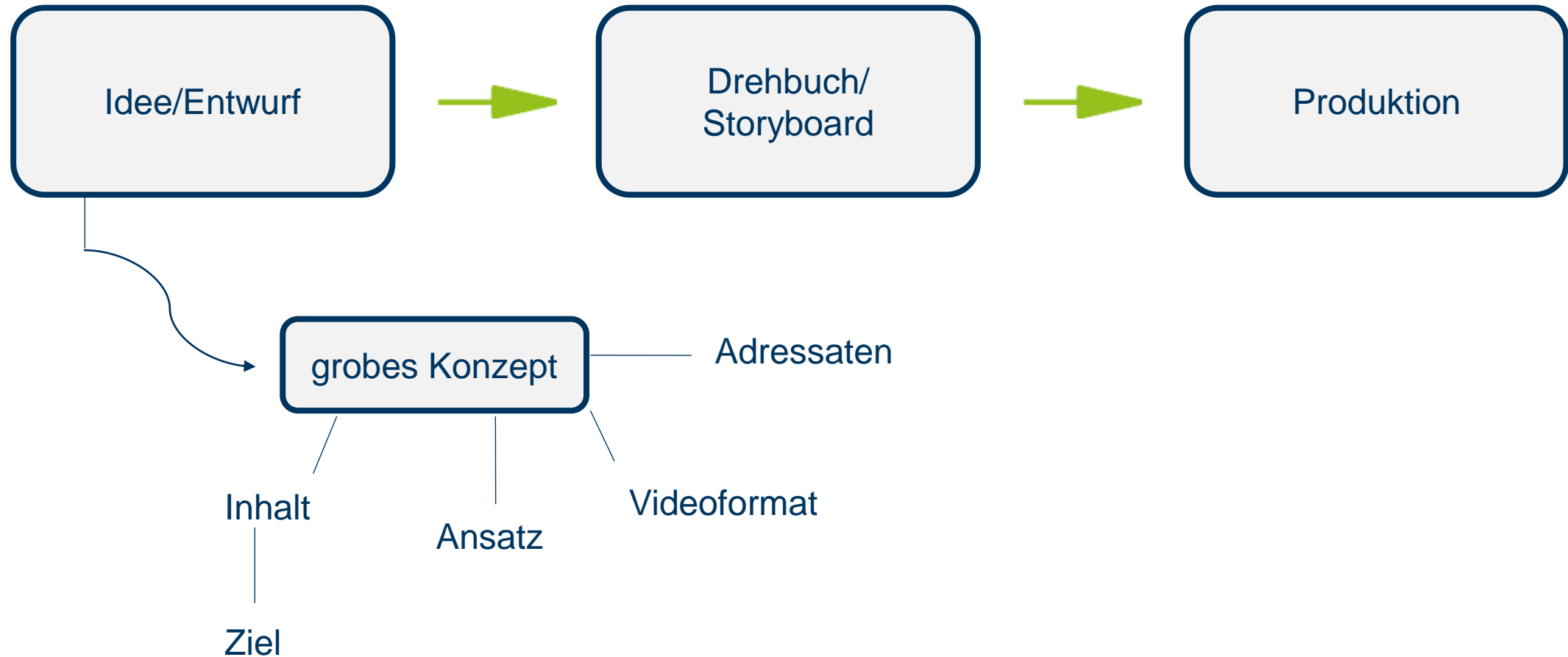
4. Detailliertes Konzept: Drehbuch / Storyboard

5. Produktion



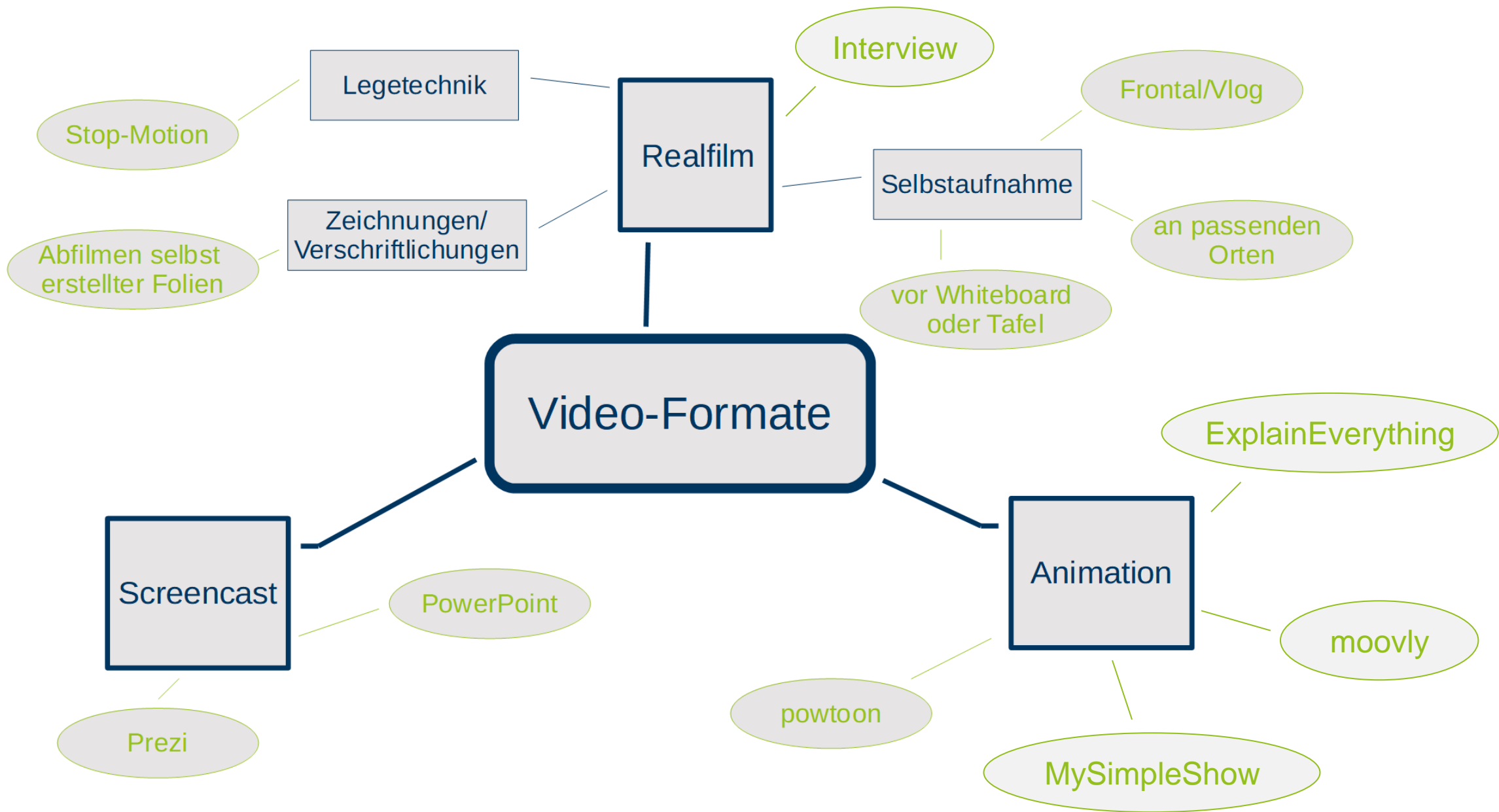
GROBE KONZEPTPLANUNG

STEP-BY-STEP





WAHL DES FORMATS
WELCHE MÖGLICHKEITEN
GIBT ES?



SCREENCASTS

Video-Format	Pro	Contra
Screencast	<ul style="list-style-type: none">• zeitsparend• sehr einfach	<ul style="list-style-type: none">• möglicherweise langweilig anzuschauen
Prezi	<ul style="list-style-type: none">• einfach zu bedienen• hübscht klassische Präsentationen auf	<ul style="list-style-type: none">• ist mit Kosten verbunden, wenn man mehr als nur die Basis-Elemente verwenden möchte

ANIMATION

Video-Format	Pro	Contra
Animation	<ul style="list-style-type: none">• meistens gutes Verhältnis zwischen Kosten und Aussehen, viele Programme haben eine abgespeckte kostenlose Version• normalerweise einfach zu benutzen	<ul style="list-style-type: none">• ggf. Kosten• man ist auf vorhandene Templates, Stile und Gegenstände begrenzt• CC-Lizenzierung nicht möglich

SELBSTAUFNAHMEN & INTERVIEWS

Video-Format	Pro	Contra
Selbstaufnahme	<ul style="list-style-type: none">• persönlich• relativ leicht durchführbar	<ul style="list-style-type: none">• Für eine gute Qualität wird viel Equipment benötigt (passender Raum, gute Beleuchtung, im besten Fall mehr als eine Kamera und Mikrofon)
Interview	<ul style="list-style-type: none">• Informationen aus erster Hand	<ul style="list-style-type: none">• man benötigt einen Interviewpartner• es sieht einfacher aus als es ist

LEGETECHNIK

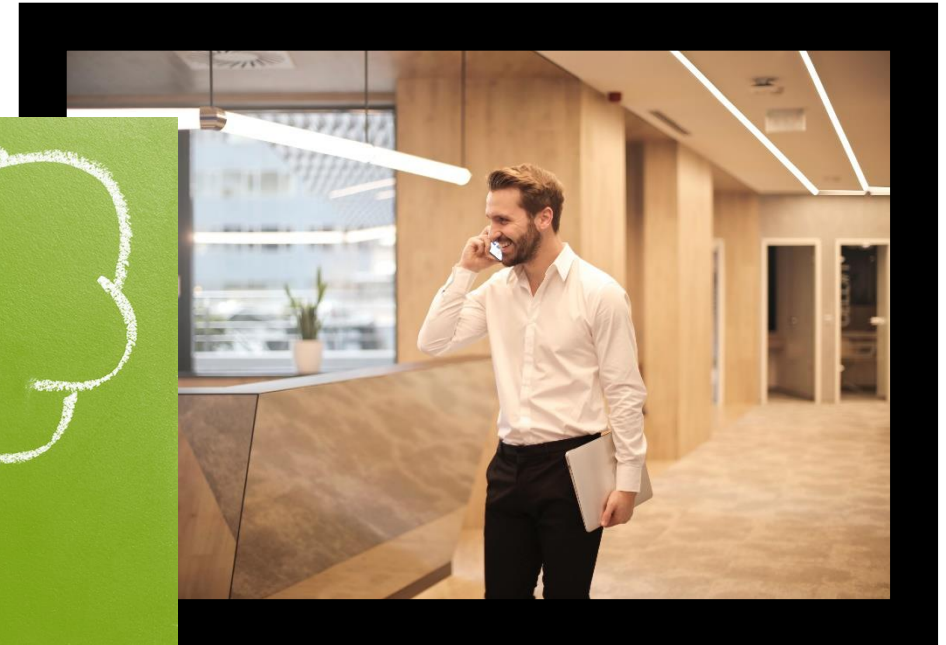
Video-Format	Pro	Contra
Stop-Motion	<ul style="list-style-type: none">• Wenn es gut gemacht ist, sieht es toll und ansprechend aus• sehr gut personalisierbar	<ul style="list-style-type: none">• kann schnell billig aussehen• zeit- und planungsaufwändig
Legetechnik/ Abfilmen selbst erstellter Folien	<ul style="list-style-type: none">• s.o.• weniger aufwändig als Stop-Motion	<ul style="list-style-type: none">• s.o.



**DETAILLIERTES
KONZEPT:
DREHBUCH/
STORYBOARD**

SCHRITT 2: DAS DREHBUCH / STORYBOARD

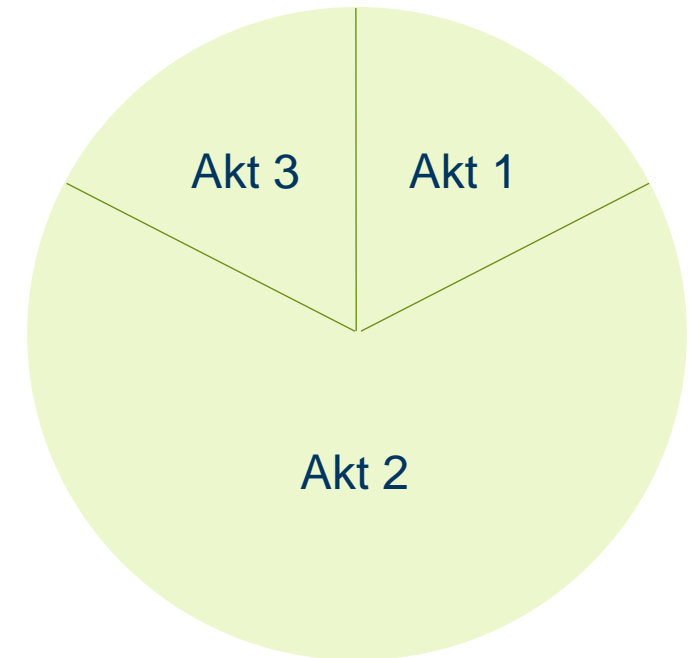
- Bevor man ein Drehbuch schreibt, muss man den Inhalt organisieren



Aber wie gestaltet man ein Video spannend?
Digital Storytelling

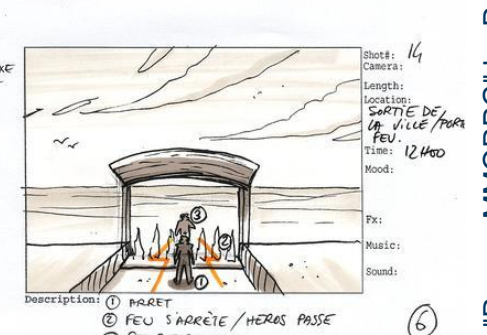
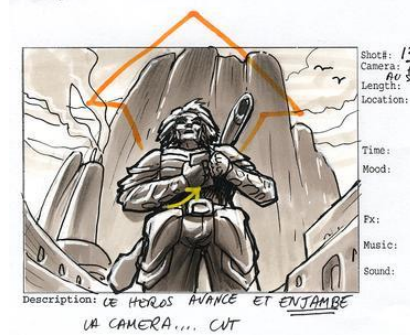
WAS BENÖTIGT MAN FÜR DAS DREHBUCH?

1. Aufzeigen der Situation / des Problems, Eigenschaften und Ziele des Charakters definieren
2. Zeigen, wie man das Problem lösen und Fallgruben vermeiden kann
3. Eine gute Lösung präsentieren



WAS BENÖTIGT MAN FÜR DAS STORYBOARD?

- Es gibt verschiedene Layouts für Storyboards
- Wichtig:
 1. Nummer der Szene (für die Reihenfolge)
 2. Was wird gezeigt?
 3. Was soll gehört werden?



Project name:	Screen ID:	Screen of	Date: / /
			Navigation info
			Media information
Notes:			

Digital:

- <https://wonderunit.com/storyboarder/>
- <https://www.storyboardthat.com/de>

Goldman, J. Visual storyboard 2. URL: <http://thelearningcoach.com/resources/storyboard-depot/>



ERSTELLUNG EINES *STORYBOARDS*

SCHRITT 1: IDEE

- Aufgabenstellung:
- Video zu Philosophie und Literatur

SCHRITT 1: IDEE

- Aufgabenstellung:
- Video zu Philosophie und Literatur

- Idee:
- schwieriges philosophisches Zitat, gefolgt von Spruch zur Inquisition

SCHRITT 1: IDEE

- Aufgabenstellung:
 - Video zu Philosophie und Literatur

- Idee:
 - schwieriges philosophisches Zitat, gefolgt von Spruch zur Inquisition

- Schwierigkeit:
 - Was im Video zeigen?

SCHRITT 1: IDEE

- Aufgabenstellung:
 - Video zu Philosophie und Literatur

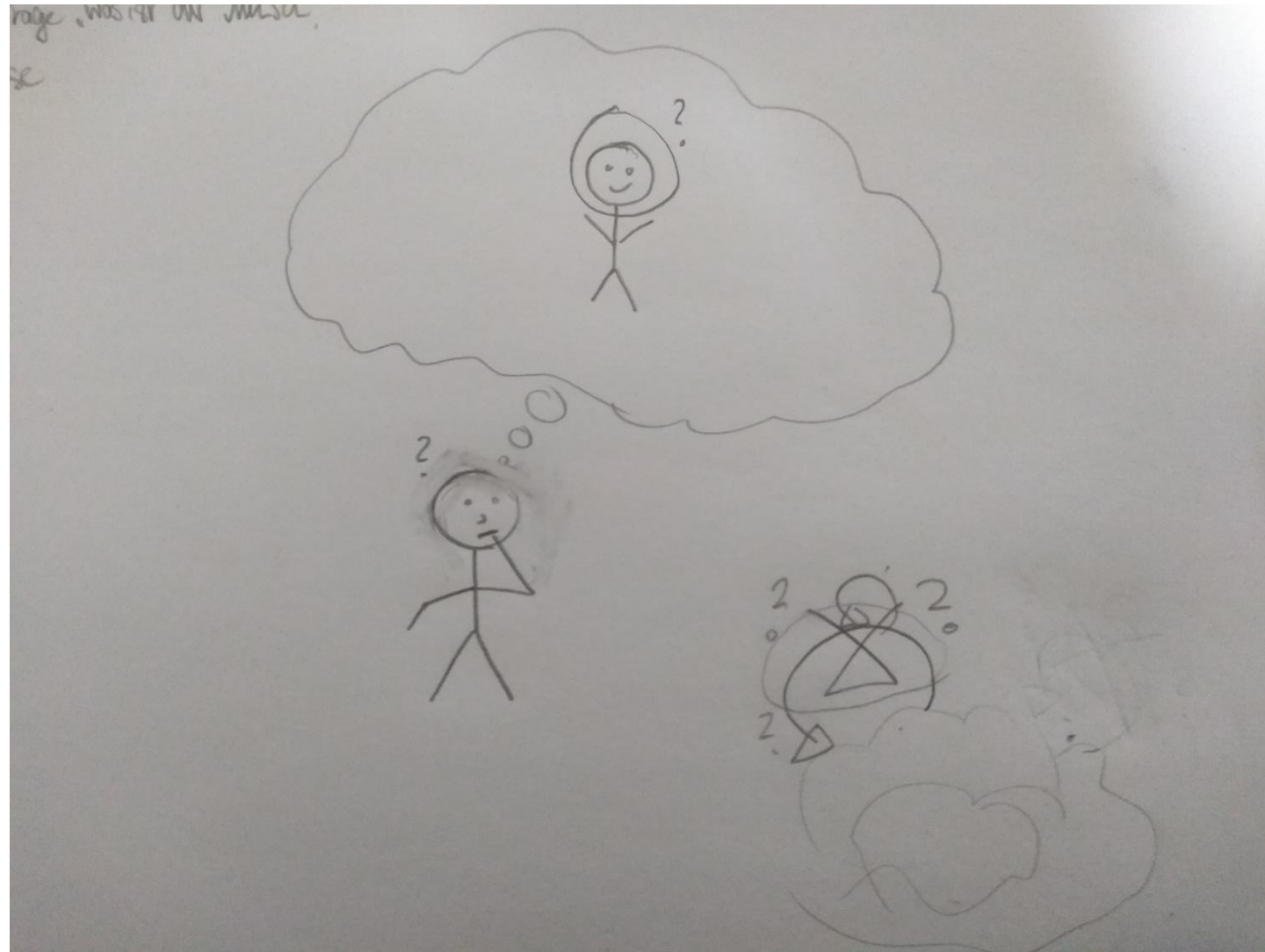
- Idee:
 - schwieriges philosophisches Zitat, gefolgt von Spruch zur Inquisition

- Schwierigkeit:
 - Was im Video zeigen? → Versuch der Illustration des Inhalts inkl. der erzeugten Verwirrung als Stop-Motion-Film

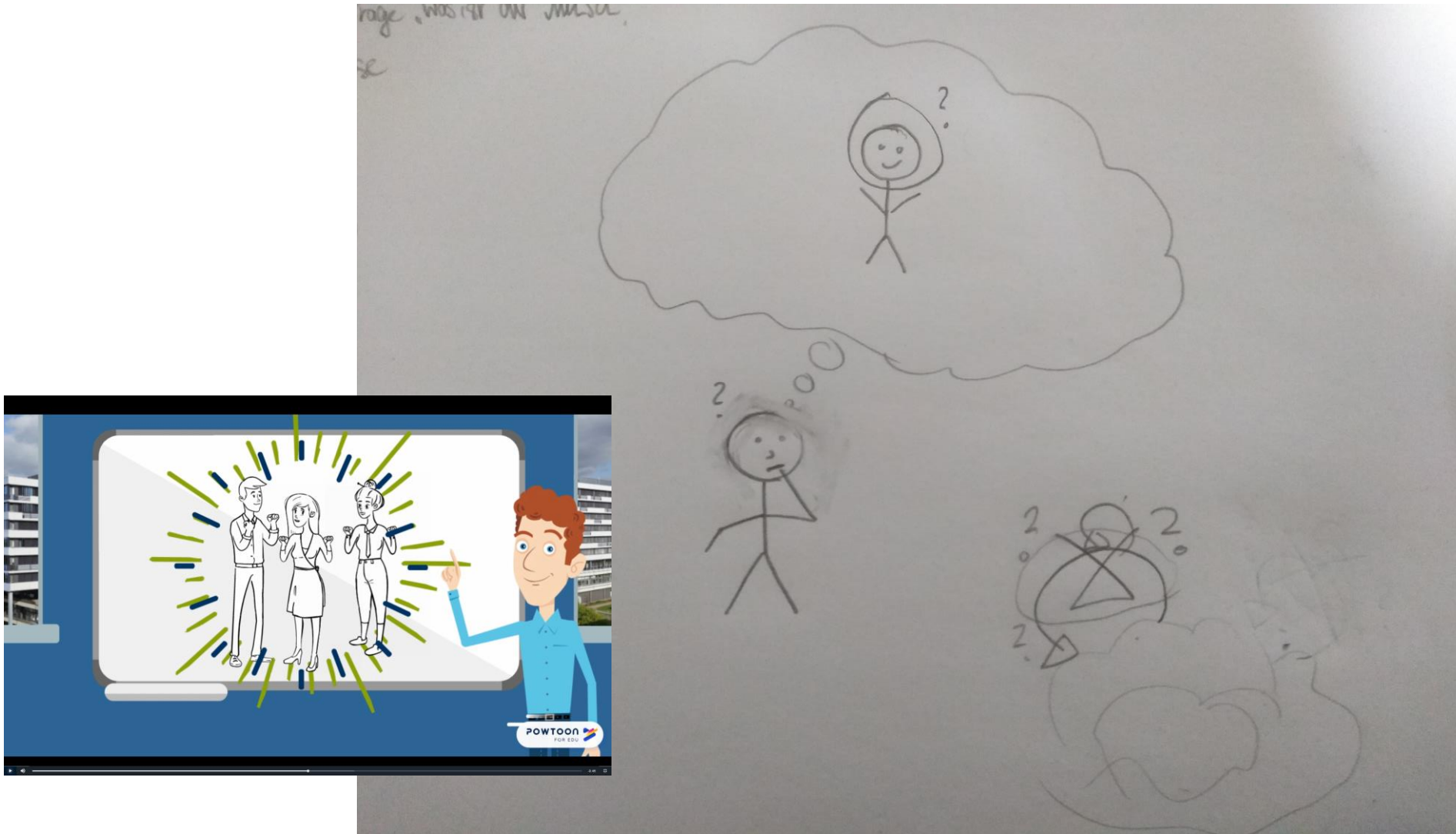
SCHRITT 2: DAS STORYBOARD

- Videoformat: Stop-Motion
- Fragen: Wie viele Bilder pro Sekunde will ich verwenden?
 Was soll zu sehen sein?

SCHRITT 2: DAS STORYBOARD



SCHRITT 2: DAS STORYBOARD



SCHRITT 2: DAS STORYBOARD

Szene 1	Der Mensch ist Geist.	2,5 Sekunden (8 Bilder)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Blanke Seite 2. Mensch 1 hinter Feuerwerk 3. Feuerwerk etwas auseinander 4. Feuerwerk weiter auseinander 5. Feuerwerk weiter auseinander 6. Mensch 2 auf Mensch 1 7. Feuerwerk weiter auseinander 8. Feuerwerk weiter auseinander 	<p>„Feuerwerk“: 16 Stück Kleinster Mensch zweitkleinster Mensch</p>
Szene 2	Doch was ist Geist?	3,5 Sekunden (11 Bilder)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mensch 3 auf Mensch 2 2. Feuerwerk weiter auseinander 3. Feuerwerk weiter auseinander 4. Mensch 4 auf Mensch 3 5. Mensch 4 ohne Feuerwerk 6. Gedankenblase 1 7. Gedankenblase 2 8. Gedankenblase 3 9. Wolke 10. Zoom in Wolke 11. Zoom in Wolke 	<p>„Feuerwerk“: 16 Stück Zweitgrößter Mensch größter Mensch Gedankenblase: 3 Größen Wolke</p>

SCHRITT 2: DAS STORYBOARD

Szene 3	Geist ist das Selbst. Doch was ist das Selbst?	4 Sekunden (12 Bilder)	<ol style="list-style-type: none"> 1.Zoom in Wolke 2.Zoom in Wolke 3.Zoom in Wolke 4.Zoom in Wolke 5.Zoom in Wolke 6.Zoom in Wolke 7.Gehirn 1 hinter Feuerwerk 8.Feuerwerk auseinander 9.Feuerwerk auseinander 10.Feuerwerk auseinander 11.Feuerwerk auseinander 12.Gehirn 2 auf Gehirn 1 	„Feuerwerk“: 16 Stück Kleines Gehirn mittleres Gehirn
Szene 4	Das Selbst ist ein Verhältnis, das sich zu sich selbst verhält.	4 Sekunden (12 Bilder)	<ol style="list-style-type: none"> 1.Feuerwerk auseinander 2.Feuerwerk auseinander 3.Feuerwerk auseinander 4.Feuerwerk auseinander 5.Gehirn 3 auf Gehirn 2 6.Gehirn ohne Feuerwerk 7.Pfeil auf Gehirn Teil 1 8.Pfeil auf Gehirn Teil 2 9.Pfeil auf Gehirn Teil 3 10.Pfeil auf Gehirn Teil 4 11.Pfeil auf Gehirn Teil 5 12.Pfeilspitze auf Gehirn 	„Feuerwerk“: 16 Stück mittleres Gehirn großes Gehirn Stift



PRODUKTION

TIPPS ZUR UMSETZUNG

- Wahl des Videoformats sollte den eigenen Präferenzen entsprechen
- rechtzeitig um Equipment (Kamera, Mikrofon/Headset, ggf. Stativ,...) kümmern
- bei Realfilmen: auf jeden Fall einen Probelauf durchführen!
- Ton- und Bildspur müssen synchron sein und zueinander passen. Bitte beachten, dass auch der Kameraton mitläuft.
- Lautstärke von Musik- und Tonspur sollten aufeinander abgestimmt sein
- möglichst nah ans Drehbuch halten

PROGRAMME ZUR VIDEOERSTELLUNG

Open Source

- [GIMP](#) (Bildbearbeitung)
- [OpenShot](#) (Videobearbeitung)
- [Shotcut](#) (Videobearbeitung)
- [Audacity](#) (Tonbearbeitung)
- [VLC](#) (Wiedergabe)
- [OBS](#) (Screencast mit oder ohne Tonaufnahme)
- [Subtitle Edit](#) (Untertitel Editor)
- [LibreOffice](#) (Leistungsumfang wie MicrosoftOffice)

Nicht Open Source

- [Powtoon](#) (Animationsprogramm)
- [Moovly](#) (Animationsprogramm)
- [MySimpleShow](#) (Animationsprogramm)
- [Prezi](#)
- [Explain everything](#) (Animationsprogramm)
- MicrosoftOffice

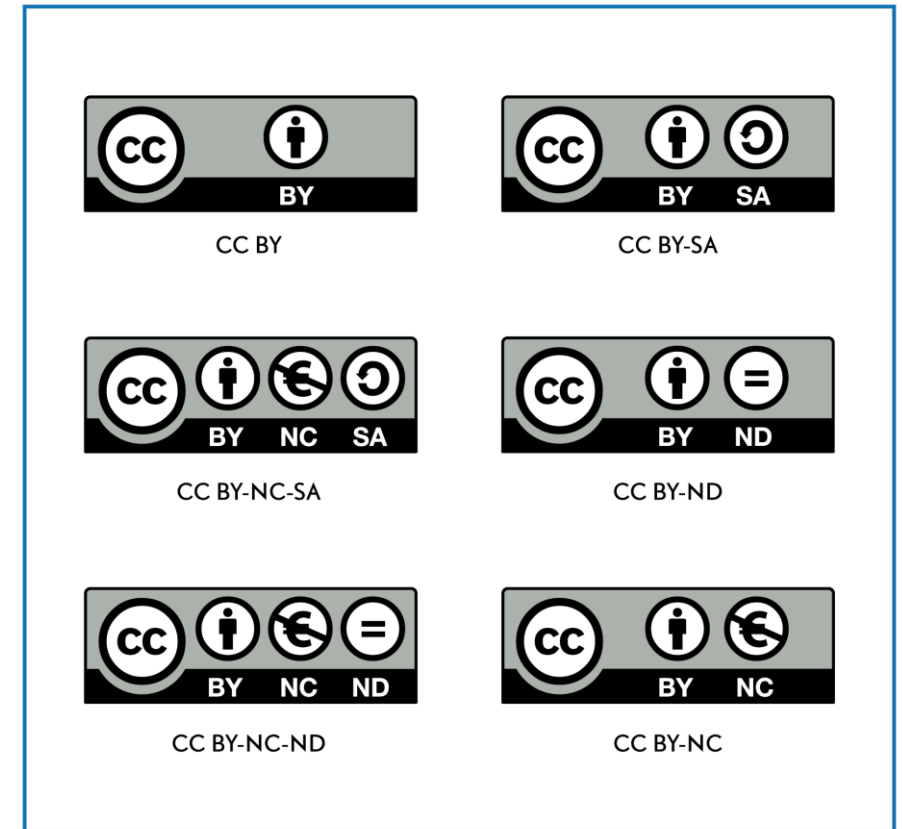


CC LINZENZEN

CC LIZENZEN

- Hinter Creative Commons (CC) steht eine non-profit Organisation
- Inhaltsersteller haben darüber Zugriff auf vorgefertigte Lizenzverträge, so dass andere ihren Inhalt nutzen können
- CC Lizenzen
 - Schützen Ersteller
 - und
 - Zeigen Nutzern auf, unter welchen Konditionen sie Inhalte nutzen dürfen

FIGURE 2: THE SIX VARIATIONS OF THE CC LICENCES



[CC BY-SA 4.0](#)

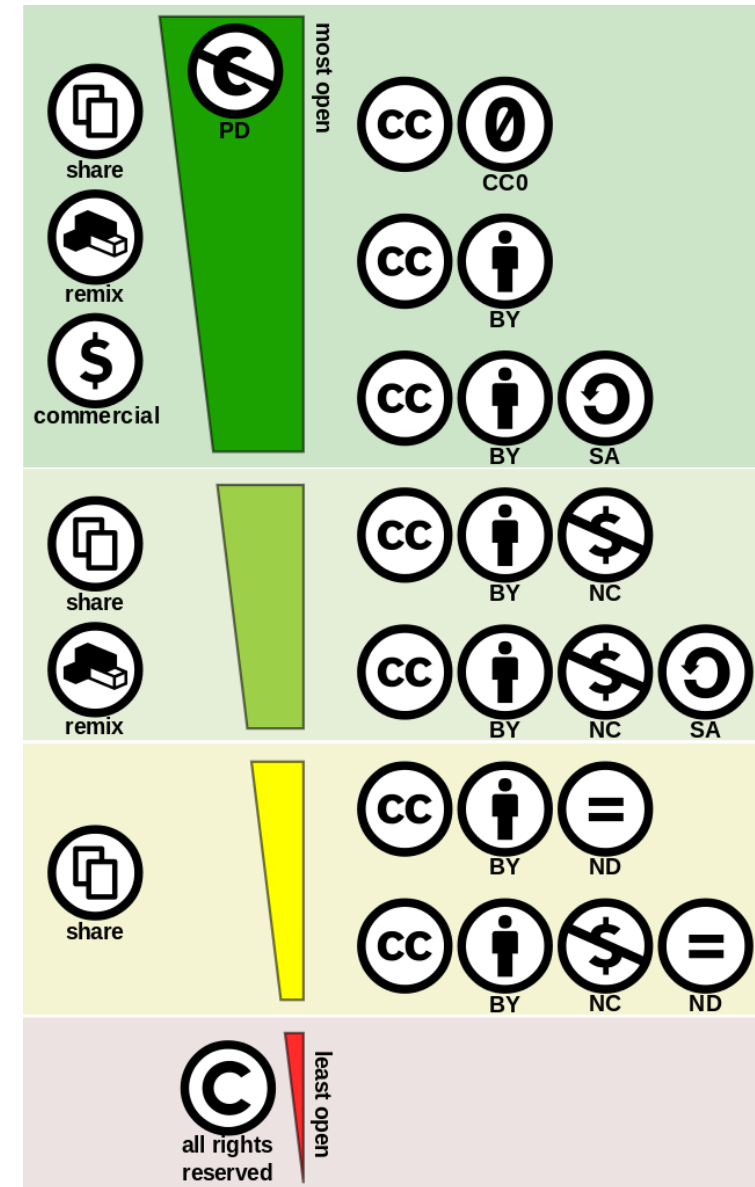
Design: Markus Büsges, leomaria designbüro, Germany

https://wikimedia.de/w/images/homepage/b/ba/Open_Content_A_Practical_Guide_to_Using_Open_Content_Licences_web.pdf

CC LIZENZEN

CC Komponenten und was sie bedeuten

- **BY (Attribution):** Nennung des Autoren
- **SA (Share Alike):** Nutzung unter gleichen Bedingungen
- **NC (Non Commercial):** keine kommerzielle Nutzung
- **ND (No Derivatives):** keine Änderungen



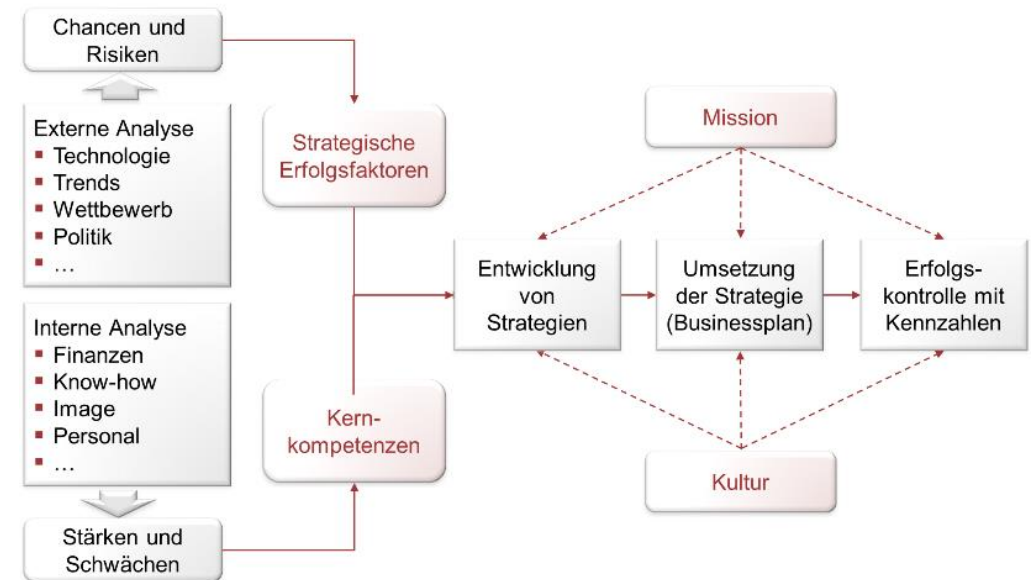
CC LIZENZEN

- Wie man CC lizenzierte Medien zitiert:

Name des Autors
+
Falls vorhanden: Name des Werks
Hyperlink zum Medium
+
Art und Version der Lizenz
Hyperlink zur Lizenz

- In Medien, in denen keine Links gesetzt werden können, muss die URL voll ausgeschrieben werden

SWOT Analyse als Grundlage für Strategien*



**Strategischer Managementprozess nach Mintzberg, Kotler, Kaplan/Norton und Hamel (Synthese)
Prof. Dr. Waldemar Pelz – Institut für Management-Innovation*

[Wolberg77, SWOT-Analyse erstellen, CC BY-SA 4.0](#)

QUELLEN FÜR CC LIZENZIERTE MEDIEN

- [Google](#) (Musik/Bilder); auf Filtereinstellungen achten!
- [Pexels](#) (Bilder)
- [Freesound](#) (Musik/Soundeffekte)
- [Youtube](#) (Videos); auf Filtereinstellungen achten!
- <http://search.creativecommons.org/> (Suchmaschine)

The image shows the Google search interface with various filters. The 'Nutzungsrechte' (Usage rights) dropdown menu is highlighted with a green border. The menu options are:

- nicht nach Lizenz gefiltert
- frei zu nutzen oder weiterzugeben
- frei zu nutzen oder weiterzugeben - auch für kommerzielle Zwecke
- frei zu nutzen, weiterzugeben oder zu verändern
- frei zu nutzen, weiterzugeben oder zu verändern - auch für kommerzielle Zwecke

Other visible filters include:

- Sprache: alle Sprachen
- Land: alle Regionen
- Letzte Aktualisierung: ohne Zeitbegrenzung
- Website oder Domain: (empty)
- Begriffe erscheinen: irgendwo auf der Seite
- SafeSearch: Relevanteste Ergebnisse anzeigen
- Dateityp: alle Formate

google Filter-Einstellungen



WEITERE INFOS

WEITERE INFOS

Selbstlernkurse

[Einführung Open Educational Resources](#)

[Bildrechte in Lehre und Studium](#)

Weitere Informationen

[Materialsammlung zu Videos](#)

[Kurzvideos zur Erstellung von Stop-Motion-Videos \(~10 min\)](#)

Hilfreiche Tools

<https://lizenzhinweisgenerator.de/>